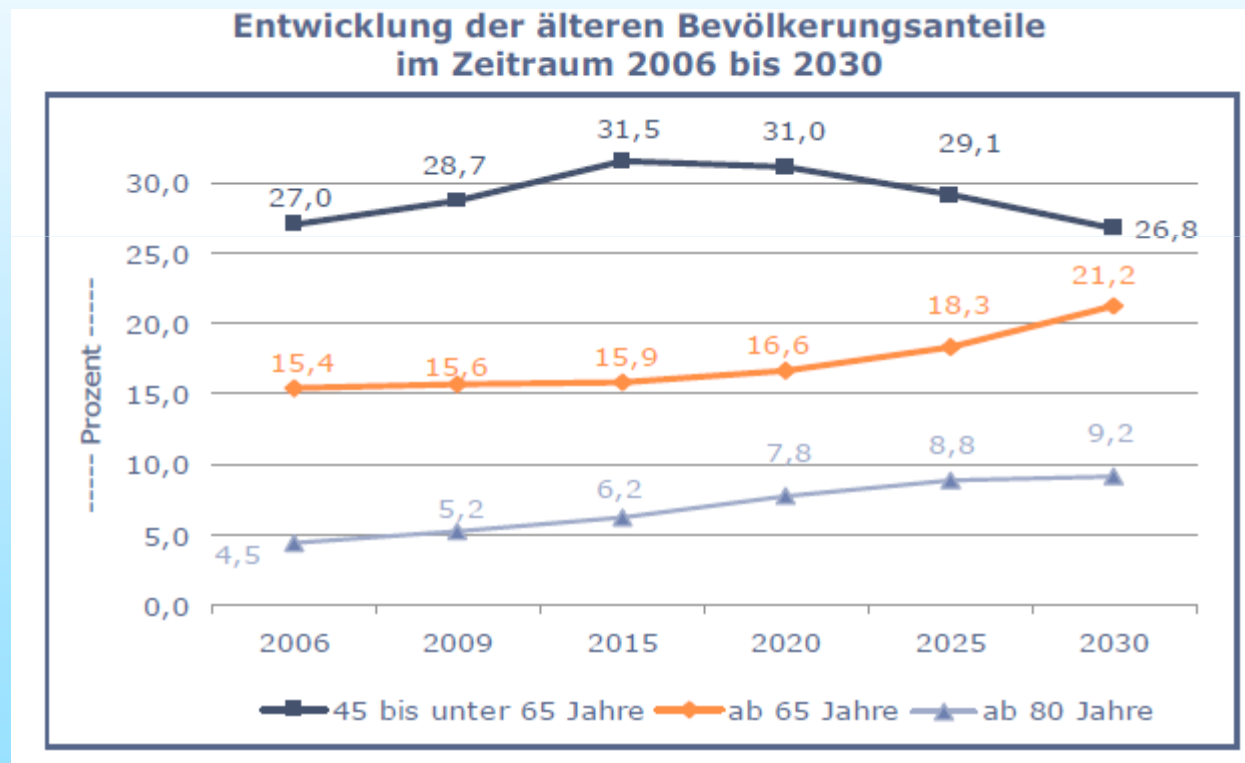

► Überörtliche Prüfung des Kreises Unna
durch die GPA NRW
-Teilbereich Soziales-

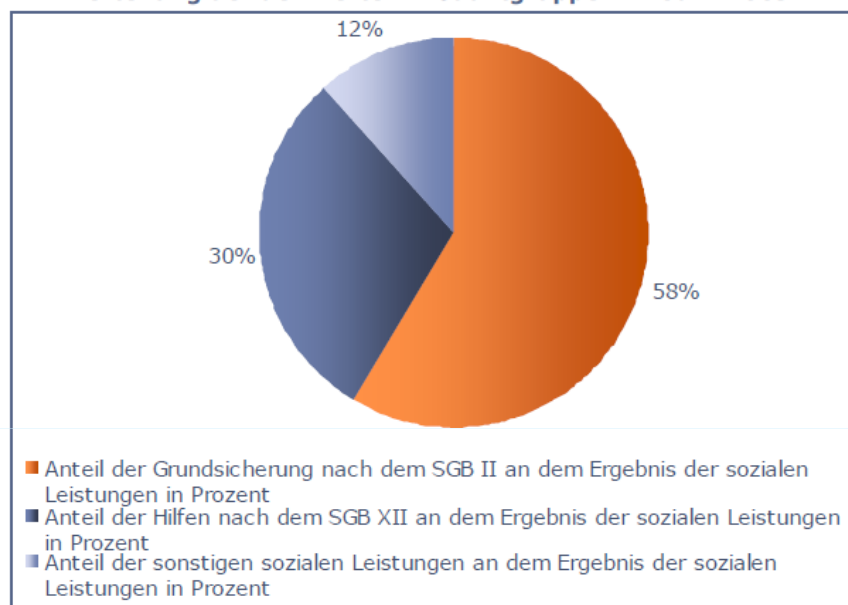
Strukturkennzahlen

- überdurchschnittliche Belastung durch die Arbeitslosen- und SGB II Quote
- potenzielle Risiken für den Sozialhaushalt durch die gesellschaftliche Überalterung



Strukturkennzahlen

Verteilung der definierten Produktgruppen im Jahr 2009



Fehlbeträge definierter Produktgruppen des Fachbereich Soziales im interkommunalen Vergleich 2009 in Euro je Einwohner

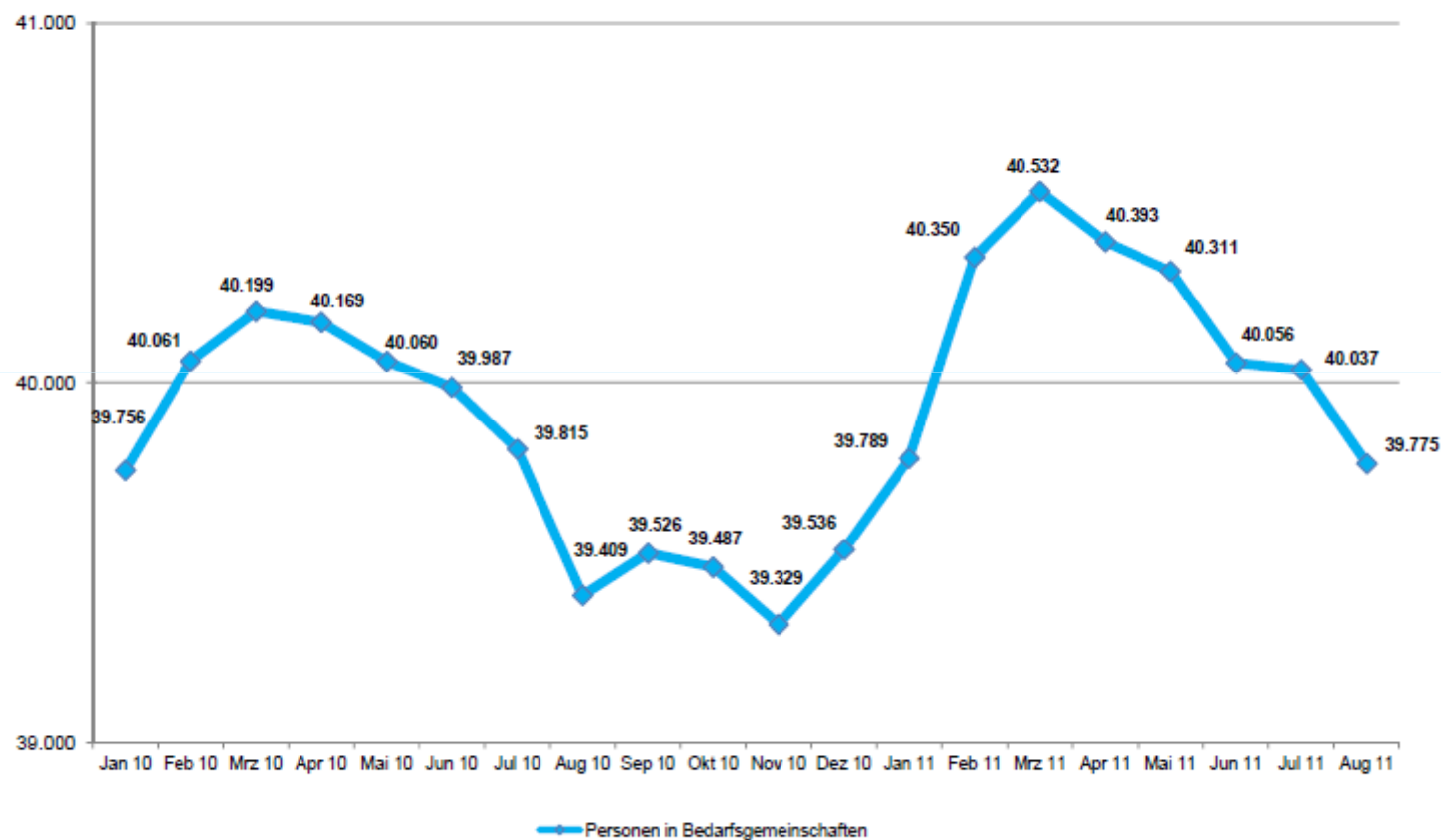
Produktgruppen	Kreis Unna	Maximalwert	Mittelwert	Minimalwert
Grundsicherung SGB II	163	168	85	26
Hilfen SGB XII	83	105	77	55
Sonstige soziale Leistungen	32	39	29	13

Handlungsfelder	
Kennzahlen / Produktbereich „Soziale Leistungen“ insgesamt	Kennzahl im interkommunalen Vergleich maximalwertig (wegen „Grundsicherung nach dem SGB II“)

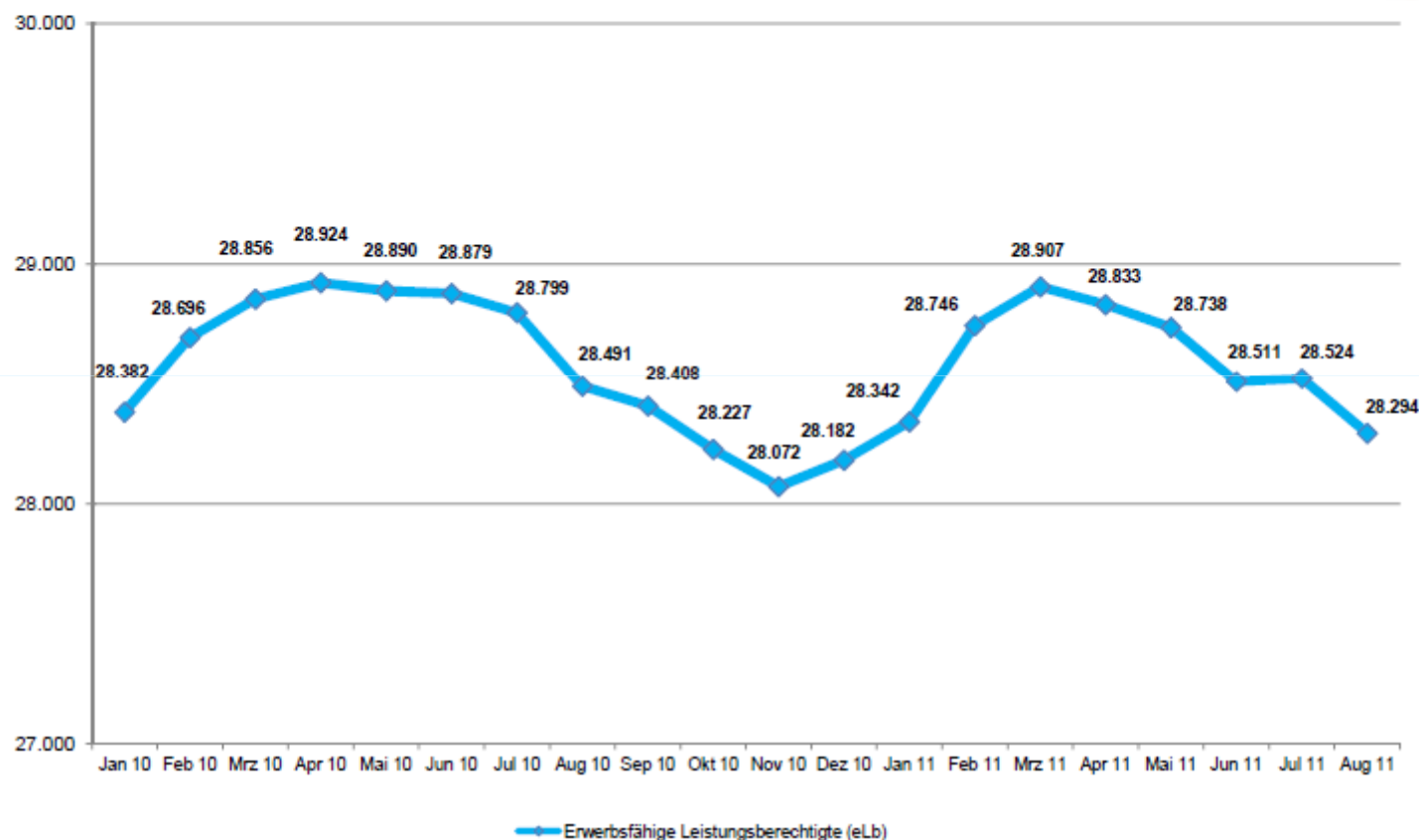
JC KREIS UNNA



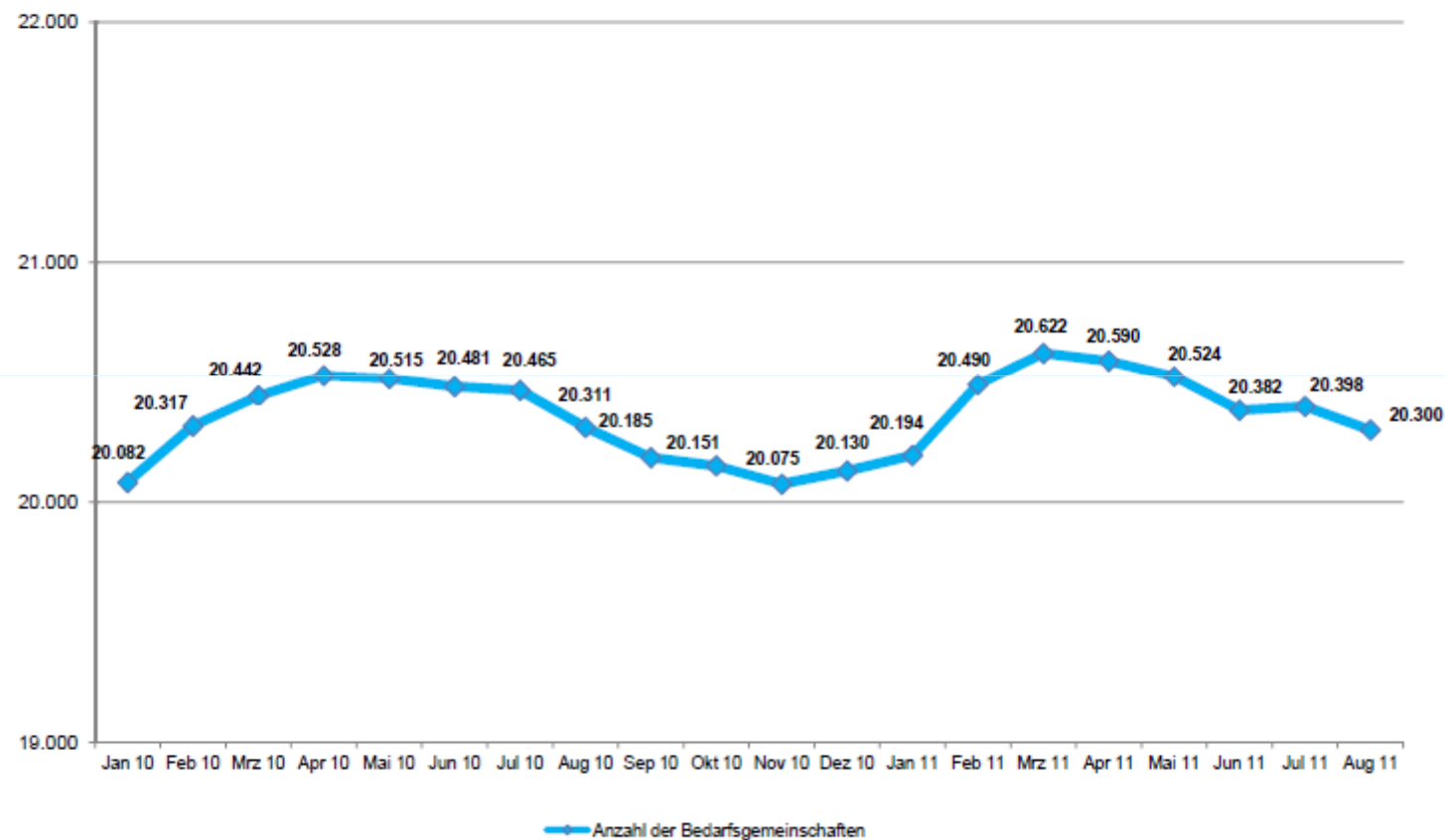
Personen in Bedarfsgemeinschaften



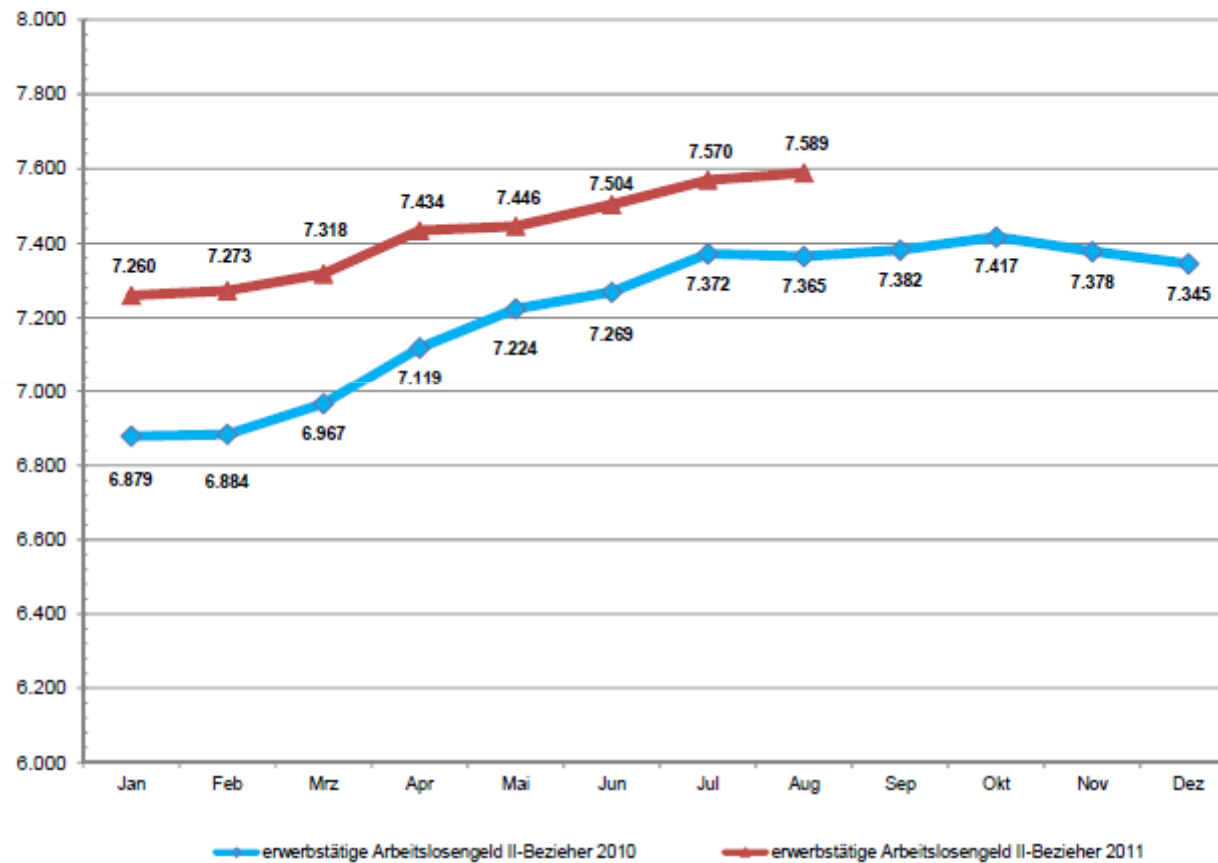
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)



Anzahl der Bedarfsgemeinschaften

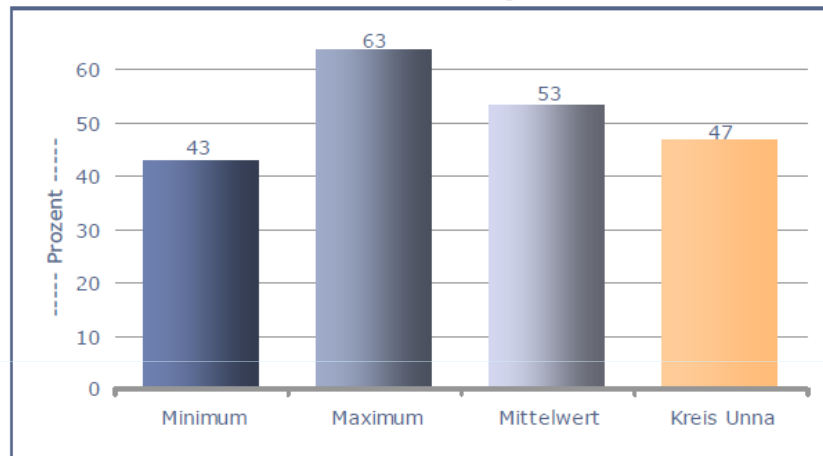


Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher



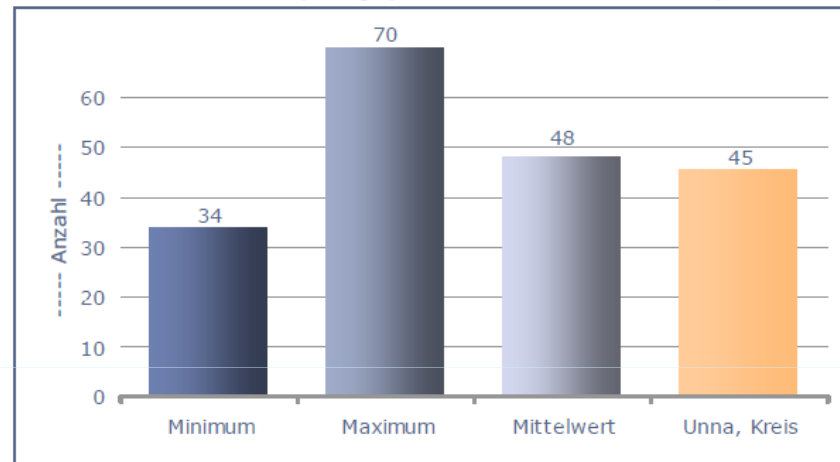
Strukturkennzahlen

Anteil der Leistungsbezieher der Hilfe zur Pflege ab 80 Jahren
im interkommunalen Vergleich 2009



- 47 % der Bezieher von Hilfe zur Pflege sind über 80 Jahre alt

Anzahl der stationären Pflegeplätze pro 1.000 Einwohner
ab 65 Jahre (Pflegeplatzdichte über 65 Jahre)



- durchschnittliche Pflegeplatzdichte
- Bedarf an Pflegeplätzen gedeckt
- Pflegeplatzdichte und Auslastungsquote (rd. 95 %) aktuell unauffällig

z. Zt. Planung von 8 weiteren stationären Pflegeeinrichtungen mit zusätzlichen 557 Plätzen

Handlungsempfehlungen

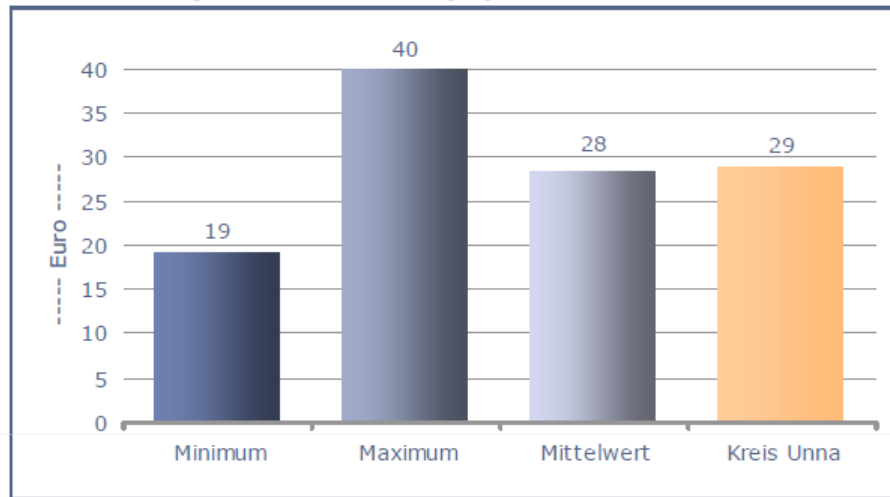
Handlungsfelder	
Organisation und Steuerung	Festlegung sowie formelle Ausweisung von Stellenanteilen für das Fachcontrolling in der Ablauforganisation des Fachbereiches
Hilfe zur Pflege	Abschluss einer Vereinbarung mit dem MDK zur Bewertung der Heimnotwendigkeit bei den Pflegestufen 0 und 1 Optimierung der Einbindung der Pflegeberatung Gemeinsame Begutachtung durch MDK und Pflegeberatung bei anstehender Heimunterbringung
	Effiziente Erhebung von Leistungs- und Finanzdaten im Rahmen der Delegationsrücknahme für das zukünftige Fach- und Finanzcontrolling

Feststellungen

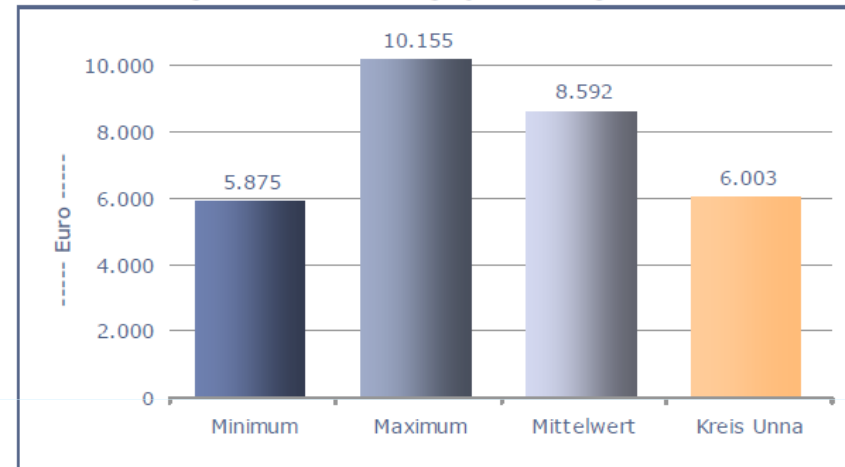
Handlungsfelder	
Strukturkennzahlen	Möglichkeit der ambulanten Versorgung älterer Bevölkerungsteile durch die Familie nimmt mittelfristig ab. Pflegeplatzdichte und Auslastungsquote stehen aktuell in einem unauffälligen Verhältnis.
Kennzahlen / Hilfe zur Pflege	Betrachtung der Kennzahl ist - wegen der Kostenbeteiligung der Kommunen - nur eingeschränkt möglich.
	Transferaufwendungen beeinflussen das Ergebnis der Hilfe zur Pflege im interkommunalen Vergleich weniger stark.
	Bei den ambulanten Hilfen liegt der Wert oberhalb des Benchmarks. Bei der Hilfe zur Pflege und beim Pflegewohngehalt ist kein Potential auszuweisen.

Feststellungen Hilfe zur Pflege

Fehlbetrag der Hilfe zur Pflege je Einwohner im Jahr 2009



Fehlbetrag der Hilfe zur Pflege je Leistungsbezieher 2009



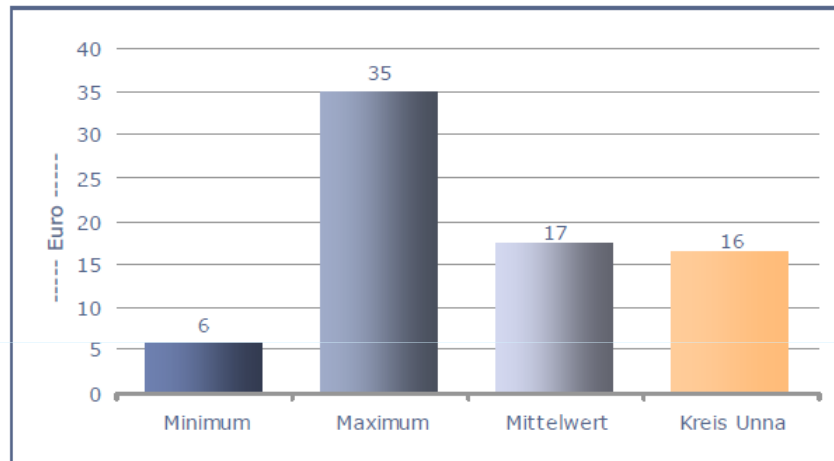
Fehlbetrag der Hilfe zur Pflege je Leistungsbezieher in Klassen und Euro

unter 7.000	7.000 bis unter 8.000	8.000 bis unter 9.000	9.000 bis unter 10.000	ab 10.000
2	5	6	11	1

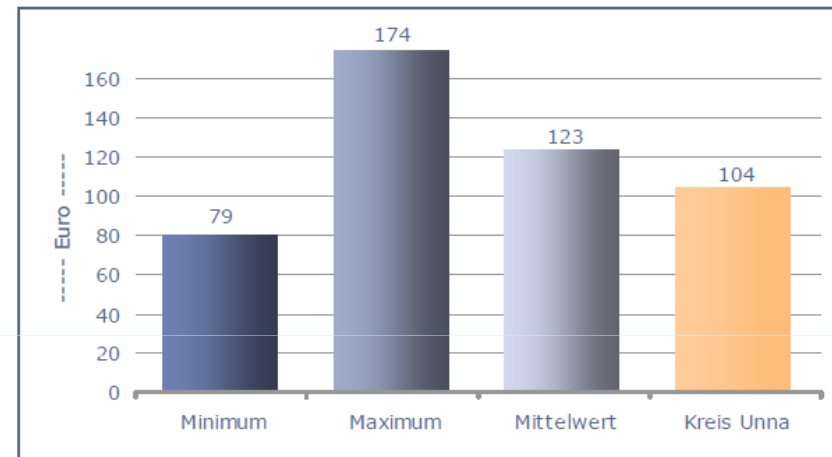
Kreis
Unna
mit
6.003 €

Feststellungen Hilfe zur Pflege

Aufwendungen aus Transferleistungen der Hilfe zur Pflege
außerhalb von Einrichtungen je Einwohner
ab 65 Jahren in Euro im Jahr 2009



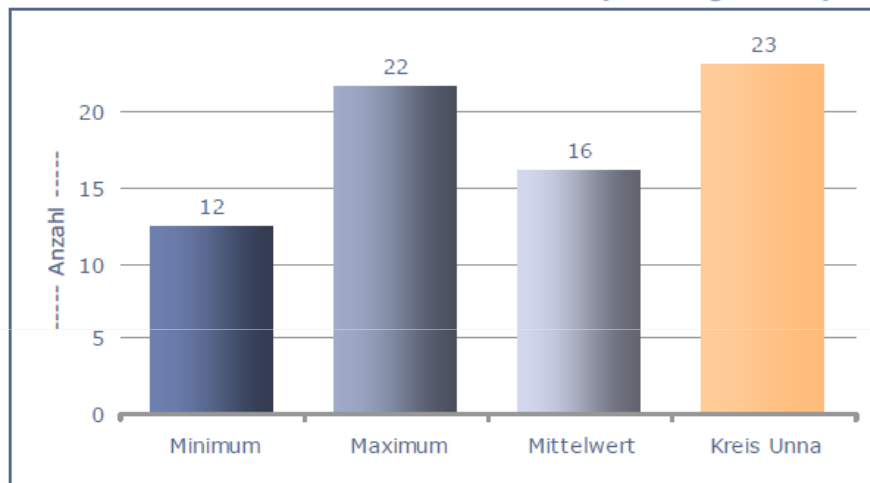
Aufwendungen aus Transferleistungen der Hilfe zur Pflege
innerhalb von Einrichtungen je Einwohner
ab 65 Jahren in Euro im Jahr 2009



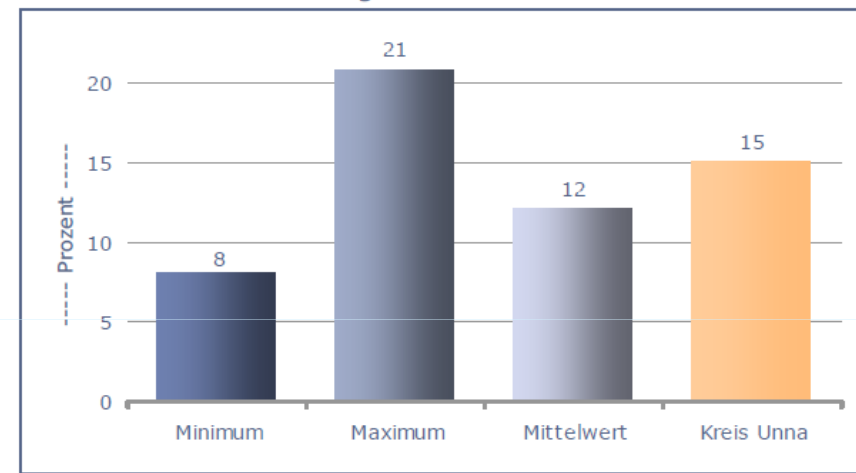
- + bei den Transferleistungen in Einrichtungen
- bei den Transferleistungen der ambulanten Hilfen

Feststellungen Hilfe zur Pflege

Leistungsbezieher von Hilfe zur Pflege je 1.000 Einwohner ab 65 Jahre im Jahresdurchschnitt 2009 (Leistungsdichte)



Anteil der Leistungsbezieher von Hilfe zur Pflege an den Beziehern von Leistungen nach dem SGB XI im Jahr 2009



Anteil der Leistungsbezieher % nach Pflegestufen innerhalb von Einrichtungen (ohne Pflegegeldselbstzahler) an der Gesamtzahl der Leistungsbezieher innerhalb von Einrichtungen im interkommunalen Vergleich 2009

Produktgruppen	Kreis Unna	Maximalwert	Mittelwert	Minimalwert
Pflegestufe 0	6	16	8	3
Pflegestufe 1	22	34	28	20
Pflegestufe 2	41	46	38	23
Pflegestufe 3	22	43	24	18

Feststellungen Hilfe zur Pflege



„Der Benchmark beim Anteil ambulanter Hilfen liegt bei 31 % und wird von 3 Kreisen erreicht“

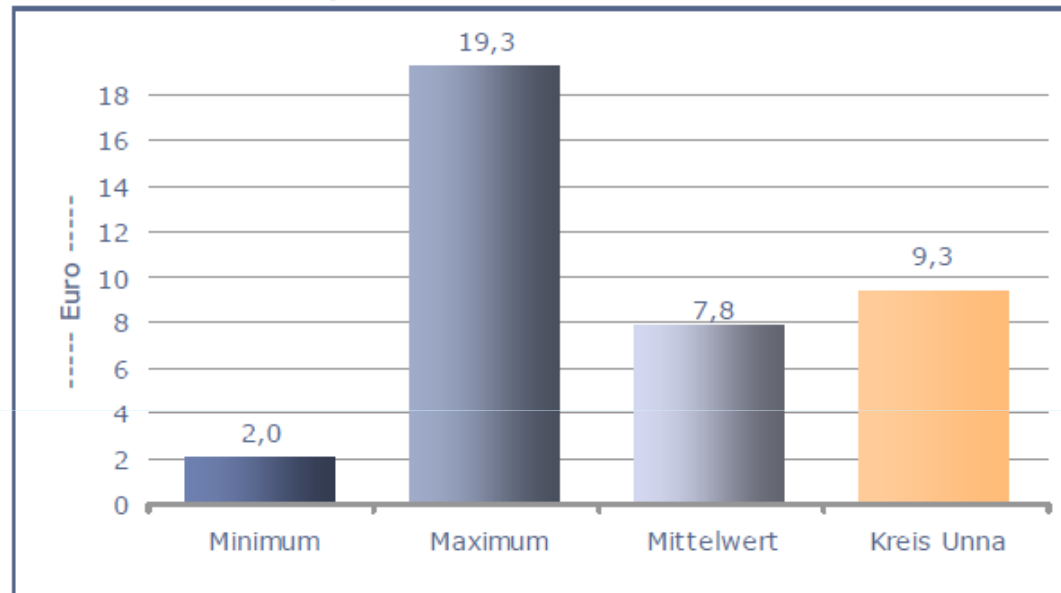


„Der Wert ist das Ergebnis gezielter Steuerung und eines konsequenten Ausbaus ambulanter Hilfen unter Einbeziehung fachlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen.“

Bewertung Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)
Index 4 = Handlungsmöglichkeiten werden nahezu vollständig genutzt

Feststellungen Eingliederungshilfe

Aufwendungen aus Transferleistungen der Eingliederungshilfe
je Einwohner in Euro 2009



Fallzahlen Frühförderung, Integrationshilfen und sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe im interkommunalen Vergleich 2009

Leistungen der Eingliederungshilfe	Kreis Unna	Maximalwert	Mittelwert	Minimalwert
Frühförderung	745	2.056	583	1
Integrationshilfe	121	172	78	0
Sonstige Leistungen	120	890	260	0

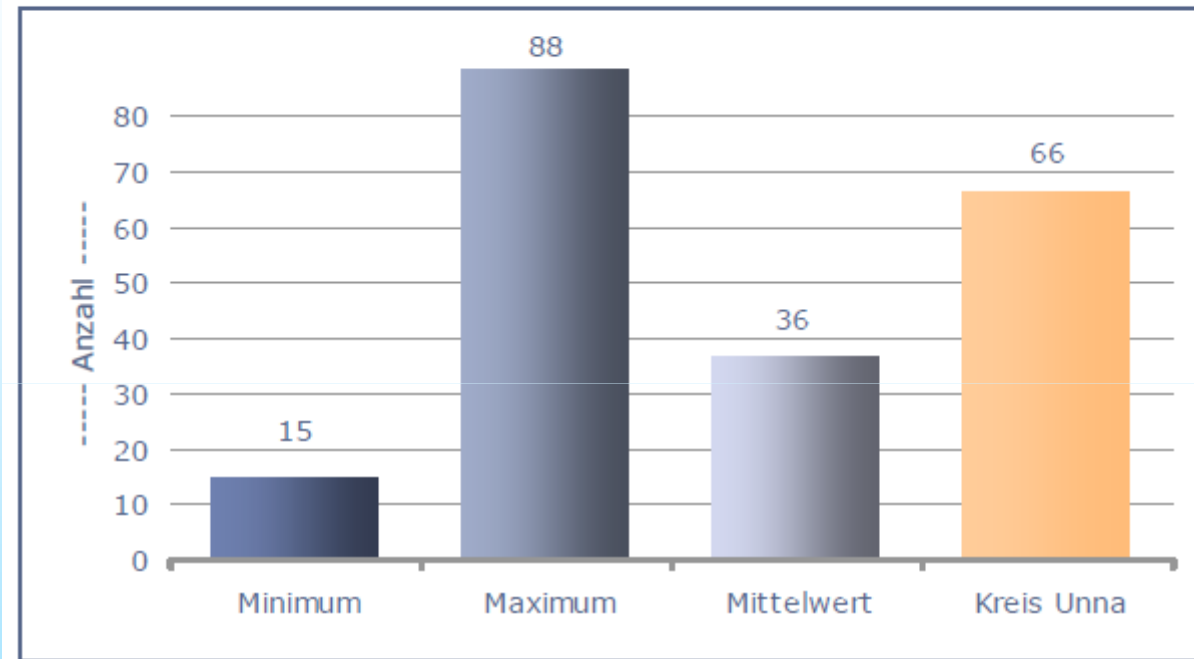
Feststellungen zur Personalbemessung

Zusammenfassung aller Feststellungen

Handlungsfelder	
Eingliederungshilfe / Hilfen für Behinderte im Arbeitsleben	Vergleichsweise überdurchschnittlicher Ressourceneinsatz bei leicht überdurchschnittlicher Leistungsdichte
Eingliederungshilfe	Ist-Stellen und Personalaufwendungen sind vergleichsweise unterdurchschnittlich.
Stationäre Hilfe zur Pflege in Einrichtungen	Überdurchschnittlicher Ressourceneinsatz bei einer überdurchschnittlichen Leistungsdichte
Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz	sehr unterdurchschnittlicher Ressourceneinsatz bei einer durchschnittlichen Leistungsdichte
Ausbildungsförderung	Durchschnittlicher Ressourceneinsatz bei unterdurchschnittlicher Leistungsdichte
Personalbetrachtung	Mehrbedarf bei der Hilfe zur Pflege - bei BAföG und beim UVG ist der Personalbedarf kleiner als der Personalbestand

Personalbemessung Heimaufsicht

Anzahl zu prüfender Einrichtungen je Ist- Stelle der Heimaufsicht
im interkommunalen Vergleich 2009



Anzahl zu prüfender Einrichtungen je vollzeitverrechneter Stelle der Heimaufsicht in Klassen				
unter 15	15 bis unter 30	30 bis unter 45	45 bis unter 60	ab 60
2	8	7	1	3

Personalbemessung Heimaufsicht



Handlungsfelder	
Eingliederungshilfe / Heimaufsicht	durchschnittlicher Ressourceneinsatz bei überdurchschnittlicher Leistungsdichte

Personalbemessung Schwerbehindertenrecht und Fürsorgestelle für Schwerbehinderte

Handlungsfelder	
Eingliederungshilfe / Hilfen für Behinderte im Arbeitsleben	Vergleichsweise überdurchschnittlicher Ressourceneinsatz bei leicht überdurchschnittlicher Leistungsdichte

Ist-Stellen und Personalaufwendungen sowie aufgabenbezogene Leistungskennzahl im Bereich Feststellung von Behinderungen im interkommunalen Vergleich 2009				
Kennzahl	Kreis Unna	Maximalwert	Mittelwert	Minimalwert
Ist-Stellen je 100.000 Einwohner	5,7	5,9	3,7	1,7
Personalaufwand je Einwohner	1,4	1,8	1,0	0,5

Ist-Stellen und Personalaufwendungen sowie aufgabenbezogene Leistungskennzahl der Fürsorgestelle im interkommunalen Vergleich 2009				
Kennzahl	Kreis Unna	Maximalwert	Mittelwert	Minimalwert
Ist-Stellen je 100.000 Einwohner	0,8	1,5	0,4	0,1
Personalaufwendungen je Einwohner	0,5	0,7	0,3	0,1

Personalbemessung Eingliederungshilfe

Handlungsfelder	
Eingliederungshilfe	Ist-Stellen und Personalaufwendungen sind vergleichsweise unterdurchschnittlich.

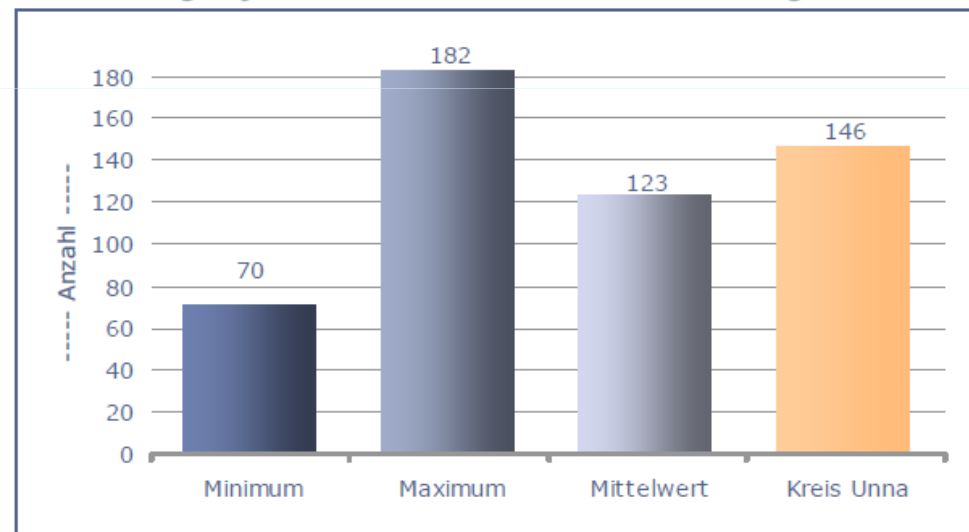
Ist-Stellen und Personalaufwendungen sowie aufgabenbezogene Leistungskennzahl der Eingliederungshilfe im interkommunalen Vergleich 2009				
Kennzahl	Kreis Unna	Maximalwert	Mittelwert	Minimalwert
Ist-Stellen je 100.000 Einwohner	0,5	1,7	0,8	0,3
Personalaufwendungen je Einwohner	0,2	0,9	0,4	0,1

Personalbemessung stat. Hilfe zur Pflege

Handlungsfelder	
Stationäre Hilfe zur Pflege in Einrichtungen	Überdurchschnittlicher Ressourceneinsatz bei einer überdurchschnittlichen Leistungsdichte

Ist-Stellen und Personalaufwendungen sowie aufgabenbezogene Leistungskennzahl der Stationären Hilfe zur Pflege in Einrichtungen im interkommunalen Vergleich 2009				
Kennzahl	Kreis Unna	Maximalwert	Mittelwert	Minimalwert
Ist-Stellen je 100.000 Einwohner	4,0	5,2	3,2	2,0
Personalaufwendungen je Einwohner	2,1	2,5	1,6	0,1

Anzahl Leistungsbezieher von Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen je Ist-Stelle im interkommunalen Vergleich 2009



Personalbemessung stat. Hilfe zur Pflege

Personal- und Leistungskennzahlen für die vergleichende Personalbemessung auf der Basis der Fallzahlen des Jahres 2009/2010					
Aufgaben	Fallzahl	Indikator	Richtwert	Personal- bedarf	Personal- bestand
Hilfe zur Pflege i. v. E.	2.706	Leistungsbezieher	140	19,3	17,7
Unterhaltsvor- schuss	348	laufende Hilfefälle	240	1,5	2,1
BAföG	1.679	Anzahl der Anträge	400	4,2	4,4

Ergebnis: Personalmehrbedarf
in der richtwertbezogenen Betrachtung

Personalbemessung Ausbildungsförderung

Handlungsfelder	
Ausbildungsförderung	Durchschnittlicher Ressourceneinsatz bei überdurchschnittlicher Leistungsdichte

Ist-Stellen und Personalaufwendungen sowie aufgabenbezogene Leistungskennzahl im Bereich BAföG im interkommunalen Vergleich 2009				
Kennzahl	Kreis Unna	Maximalwert	Mittelwert	Minimalwert
Ist-Stellen je 100.000 Einwohner	1,1	1,7	1,1	0,4
Personalaufwendungen je Einwohner	0,4	0,8	0,5	0,2

Anzahl Anträge von Leistungen nach dem BAföG je Ist-Stelle im interkommunalen Vergleich 2009

